

## 500 Jahre Reformation in Europa - Wie geschah eigentlich die Reformation in Graubünden?

Vortrag: Über die Lebensbedingungen und Beweggründe der Menschen sich im Bündner Land für eine Erneuerung der Kirche und Gesellschaft einzusetzen.

Referent: Pfarrer Dr. Holger Finze-Michaelsen, Reformierte Kirchgemeinde Jenaz

**Kirche St. Theodul Davos Dorf, 24. Oktober 2016, 20.00 Uhr**

Sie ist auch in Graubünden nicht von einem Tag auf den anderen vom Himmel gefallen: die Reformation. Eine grosse Bewegung machte sich im ganzen westlichen Europa stark und erreichte auch die entlegensten Täler unseres Kantons.

Bauern, von Abgabepflichten hart bedrückt, verweigerten Bischof und Klöstern ihre Ansprüche. Dörfer traten mit neuem Selbstbewusstsein auf und nahmen ihr Geschick selbst in die Hand.

Der fragwürdige Lebenswandel von Priestern und Ordensleuten wurde nicht mehr hingenommen. Die aufgeschlagene und in der Volkssprache erklärte Bibel wurde zum Massstab einer kirchlichen Erneuerungsbewegung, die die Gesellschaft insgesamt völlig veränderte.

Das Besondere in Graubünden: Keine Reformation „von oben“, sondern „von unten“ - die Geburtsstunde der „Gemeindeautonomie“.

Jede Gemeinde ging ihren eigenen Weg: Ob sie nun bei der „alten löblichen Religion“ bleiben oder sich der „neuen Lehre“ anschliessen wollte.



**GRAUBÜNDEN  
500 JAHRE  
REFORMATION**